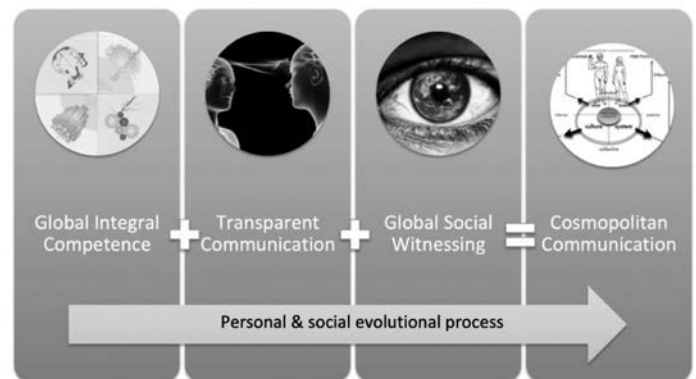


Institute for Global Integral Competence e.V. (IfGIC)

IfGIC e.V. wurde in 2013 von drei Wissenschaftlerinnen und vier sozialen Aktivistinnen gegründet. Der Zweck des Institutes ist, den Gedanken der globalen integralen Kompetenz in Gesundheit, Wirtschaft und Frieden zu verbreiten und entsprechende Konzepte und Programme in der Aus- und Weiterbildung zu entwickeln. Bei der globalen integralen Kompetenz handelt es sich um eine neue Stufe des integralen Bewusstseins, die uns die ‚kosmopolitische Kommunikation‘ (Barnett Pearce, 1989) ermöglicht. IfGIC unterstützt die Entwicklung wissenschaftlicher Grundlagen für die kosmopolitische Kommunikation und bietet verschiedenen Einrichtungen der privaten und beruflichen Aus- und Weiterbildung entsprechende Angebote und Programme an (z. B. Erasmus+, Ubiquity University, Universität Witten/Herdecke usw.).

Seit 2017 beschäftigt sich IfGIC mit einem wichtigen Thema unter diversen Forschungen: ‚Global Social Witnessing‘ als eine Methode kontemplativer sozialen Kognition (Singer et al. 2015) zur Förderung einer neuen kollektiven Achtsamkeit. Wenn wir in den Nachrichten leidende Menschen sehen – wie Kinder in Hungersnot in Afrika oder eine weinende Mutter mit ihrem getöteten Kind in Syrien –, fühlen wir uns betroffen und können uns in diese Menschen einfühlen. Dies geschieht häufig, der Eindruck bleibt aber nicht dauerhaft, weil es uns einfach zu viel wird und wir uns nicht immer damit beschäftigen möchten. So können wir ohne berührt zu werden unsere alltäglichen Aufgaben erledigen. „Trotz der Tragödien der Welt ist mein Tag heute in Ordnung.“ Diese Alltagsgedanken sind tief in einem individualistischen Dualismus verwurzelt: Ich und die Welt sind voneinander getrennt. Durch Klimawandel und -katastrophe beginnen wir allmählich zu begreifen, dass es sich dabei um die Konsequenz unseres Konsumverhaltens handelt. Über diese wichtige Lektion hinaus müssen

Cosmopolitan Communication



wir in eine nächste Evolutionsphase eintreten, wo wir alles als Konsequenz unseres Denkens und Handelns betrachten können. Denn wir sind miteinander und mit der Welt verbunden. So können wir leidende Menschen im Glauben bezeugen, dass wir nicht von ihnen getrennt sind, sondern wir und sie zu einem großen System gehören. Von dieser Perspektive aus können wir eine ‚neue kollektive Achtsamkeit‘ definieren und praktizieren. Wie wir bei Meditation mit Körper, Gefühle und Geist achtsam umgehen, können wir durch ‚Bezeugen‘ kontemplativ anderen Teilen unseres ganzen ‚sozialen Körpers‘ (C. O. Scharmer) Aufmerksamkeit schenken.

IfGIC e.V. veranstaltet regelmäßig ‚IfGIC-Forum‘ und organisiert als nächstes Forum „Global Social Witnessing-Lab“ von 30. März bis 2. April 2020 an der Universität Witten/Herdecke. www.global-socialwitnessing.org

Prof. Dr. Kazuma Matoba, Kommunikationswissenschaftler an der Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. Kazuma Matoba

Director
IfGIC - Institute for Global Integral Competence e.V.
Niederhofenerstr. 4
D-44263 Dortmund/Germany
kazuma.matoba@ifgic.org
www.ifgic.org, www.fugic.ifgic.org